

Winterthur, 15. Januar 2007

KR-Nr. 13/2007

A N F R A G E von Christoph Schürch (SP, Winterthur)

betreffend Critical Incidence Monitoring an öffentlichen Schulen

Das Kantonsspital Winterthur kennt es. Viele Alters- und Pflegeheime arbeiten damit, von der Flugwaffe her kommt es: das Management von sogenannten Fastunfällen oder das Konzept Critical Incidence Monitoring. Mit der Erfassung von kritischen Vorkommnissen kann die Gefahr von Katastrophen, Unfällen und Fehlern minimiert werden.

Ich frage den Regierungsrat an:

- Gibt es ein aus der Bildungsdirektion lanciertes Konzept von Critical Incidence Monitoring, welches für alle öffentlichen Schulen im Kanton Gültigkeit hat?

Wenn ja:

- Wie wird ein solches an der PH gelehrt?
- Wie werden diejenigen älteren Lehrkräfte, welche nicht an der PH waren, von diesem Konzept überzeugt?
- Wie sind die Schulbehörden in den Gemeinden darüber informiert?
- Wie werden alle Schulhäuser über die Erkenntnisse eines kritischen Vorfalls informiert?

Wenn nein:

- Warum gibt es ein solches Instrument nicht, wenn doch im Umgang mit Kindern (z.B. auf Schulreisen, im Schwimmbad, beim Turnen, auf dem Pausenplatz etc.) immer wieder heikle Situationen auftreten können und auftreten?
- Ist der Regierungsrat bereit, ein solches Monitoring mit der entsprechenden Kommunikation umgehend einzuführen?

Christoph Schürch

13/2007